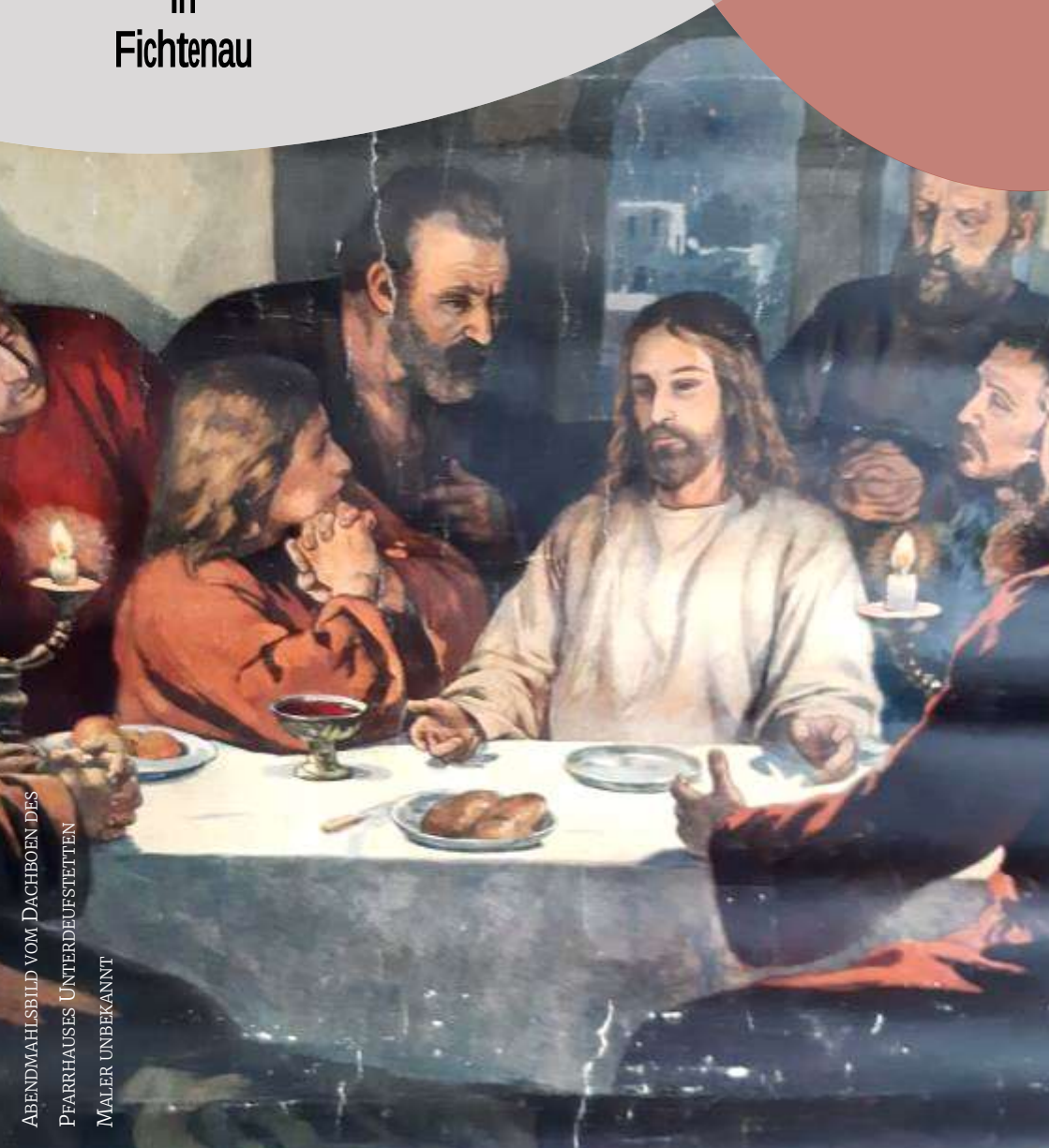
efi

evangelisch
in
Fichtenau

neuigkeiten aus den kirchengemeinden

bernhardsweiler
unterdeufstetten
wildenstein

AUSGABE 1/24



Abendmahlsbild vom Dachboden des
Pfarrhauses Unterdeufstetten
Maler unbekannt

Maria Magdalena und ich

Wann immer ich auf dem Friedhof bin, sehe ich sie: Die Frauen und Männer. Wie Maria Magdalena gehen sie an die Gräber, um ihren Verstorbenen nahe zu sein. Auch Maria will – damals an jenem ersten Ostermorgen – ihrem Jesus nahe sein. Für sie ist der Gang zum Grab gefährlich, denn Jesus gilt als politischer Aufrührer. Auch nach seinem Tod ist die Gefahr nicht vorbei. Wer weiß schon, was mit denen passiert, die sich offen zu ihm bekennen?

Doch Sehnsucht und Liebe sind oft größer als Angst… und Maria aus Magdala ist eine mutige Frau. Die Angst vor den römischen Soldaten hält sie nicht ab, zu Jesu Grab zu gehen. Ihm will sie nahe sein. Ihn will sie mit Öl salben, auch wenn in ihr so kurz nach dem Tod ihres Meisters nur noch ein einziger Schmerz ist.

Wie viele Hoffnungen sind mit ihm ins Grab gesunken! Was hatten sie und die anderen nicht alles von Jesus erwartet: Gottes Reich, eine neue Zeit, Frieden und Gerechtigkeit auf Erden – alles vorbei. Das Grab ist der einzige Ort, der ihnen geblieben ist. Vorbei die Träumereien von einer besseren Welt, in der alle Menschen die Gegenwart Gottes spüren können und das Reich seines Friedens allen offen steht, die ihm vertrauen. Gilt es nun, den harten Tatsachen wieder ins Auge zu schauen und alle Hoffnungen fahren zu lassen? Zurück in das Leben, das sie vor der Begegnung mit Jesus geführt haben? Zurück in den Alltag, den oftmals lieblosen und ungerechten?

Kann das überhaupt gehen – kann man Jesus begegnen und sein altes Leben weiterleben? Maria aus Magdala kann das nicht, sie will zum Grab…

Doch dann erlebt sie einen weiteren Schock: Das Grab ist leer. Da ist zuerst Erschrecken und Angst. Nun auch noch das! Ein leeres Grab!

Rudolf Schäfer stellt in seinen Biblischen Wandbildern aus dem Jahr 1933 Marias Schock und Trauer eindrücklich dar: Maria weint, ein Tuch vor dem Gesicht, den Kopf gesenkt. Ihre ganze Haltung drückt Trauer und Verzweiflung aus…

Gleichzeitig sehen wir noch die Fortsetzung der Geschichte auf diesem Bild: Den Moment, in dem Jesus sie mit ihrem Namen anspricht: „Maria!“

Wie lange mag es gedauert haben, bis ein zitterndes Erkennen den Schrecken erhellt: Das Grab ist leer – weil es Jesus nicht halten konnte! Weil Jesus den Tod besiegt hat! Ganz hell und von Licht umgeben stellt Schäfer Jesus dar. Er gehört zum Himmel, zum neuen Leben…

Wir wissen nicht, wie lange es gedauert hat, bis Maria Magdalena es spüren und glauben kann: Der Tod ist besiegt! Jeder Mensch hat wohl seinen je eigenen Rhythmus, der ihn aus der Trauer heraus ins neue Leben wiegt…

Das Grab kann Jesus nicht halten; und das gilt nun für alle, die ihm vertrauen! Auferstehung fängt damit an, dass Gott die Mauern aus Angst und Trauer durchbricht, damit Licht einfallen kann in die Dunkelheit der Trauer und die Herzen erhellt. So wie bei Maria. Da, wo Gott seine Hand im Spiel hat, kann ich von den Gräbern meines Lebens aufsehen - nichts ist todsicher, denn „Christ ist erstanden! Halleluja!“

Ihr Pfarrerin Julia Glock

Bild von Rudolf Schäfer (Bibl. Wandbilder Nr.6)

Einblicke

Diakonie
Evangelischer Verband für Diakonie der Kirchenbezirke im Landkreis Schwäbisch Hall (Diakonieverband)

Personalveränderungen im Diakonieverband

Derzeit beschäftigen uns Abschied

und Neubeginn: Gaby Hopfinger wurde als stellvertretende Geschäftsführerin und Grunddienstleiterin nach über 37 Jahren im Dienst verabschiedet. Ihre Nachfolge als Leiterin der allgemeinen Sozialberatung und der diakonischen Grunddienstarbeit übernimmt Claudia Großklaus. Sie steht im Haus der Diakonie in Crailsheim als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Sie leitet unser Team an vier Standorten im Landkreis. Der Grunddienst berät in persönlichen Not- und Problemsituationen, unterstützt bürgerschaftliches Engagement und kirchengemeindliche Initiativen.

Margrit Gronbach-Grün geht nach fast 35 Jahren in den Ruhestand. Sie leitete den Fachbereich Schwangerenberatung, Frühe Hilfen sowie Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Ihre Nachfolgerin ist Bianca Preuninger, die ebenfalls in Crailsheim arbeitet. Das Beratungsangebot umfasst an drei Standorten im gesamten Landkreis viele Themen rund um die Schwangerschaft, Partnerschaft, die erste Familienphase und unterstützt Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr.

Margrit Gronbach-Grün und Gaby Hopfinger wurden für ihre langjährigen Dienste für Menschen in Not mit dem Goldenen Kronenkreuz der Diakonie ausgezeichnet. Wir danken ihnen für ihren Einsatz und wünschen ihnen und ihren Nachfolgerinnen Gottes Segen.

Unser gesamtes Beratungsangebot finden Sie online unter www.diakonie-schwaebisch-hall.de sowie auf Facebook und Instagram
Telefonisch erreichen Sie uns unter 0791 / 946 74-0

Die Beratungsdienste unserer Kirchengemeinden

Rückblick auf den Weltgebetstag

Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Frauenbewegung. Jedes Jahr steht dabei ein Land und die Frauen in diesem Land im Mittelpunkt. Der Weltgebetstag wäre aber gleichzeitig nichts ohne die Frauen vor Ort, rund um die Welt und hier bei uns, die vorbereiten und einladen.

Am 1. März waren Palästina und die Frauen dort im Blick. Von palästinensischen Christinnen stammten auch die Gebete und Texte zum Motto ‚Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält'.

Für passende Musik sorgten Birgit Herterich auf dem E-Piano und Anne Herterich mit der Sopranflöte.

Der Gebetsabend klang mit netten Gesprächen bei Tee und leckerem Gebäck aus.

Bilder: Beate Merz, Hilde Schneider, Dörthe Aschenbach

Krippenspiel 2023

Am 3. Advent 2023 wurde in der St.-Anna-Kirche das Krippenspiel im Gottesdienst aufgeführt. Beim Eingangslied „Wir sagen euch an den 3. Advent“ wurden die Kerzen auf dem Adventskranz angezündet.

Unter der Leitung der Kinderkirchmitarbeiterinnen Lina Kropshäuser, Melody Kettemann, Eva Rieger und Carla Pfanz begann das Krippenspiel.

Es war dieses Jahr anders, denn es spielte in der Welt von Harry Potter. Genau genommen war es ein Krippenspiel im Krippenspiel. Anfangs streiten sich der Zauberschüler Harry Potter und sein Rivale Draco. Zur Strafe müssen sie im Krippenspiel der Schule mitmachen. Während Harry Potter seinen Text gelernt hat, trifft das auf Draco überhaupt nicht zu.

Harry Potter und seine Freunde hätten nun allen Grund zu sagen: „Jetzt lassen wir Draco so richtig auflaufen. Selbst schuld, wenn er seinen Text nicht gelernt hat. Dann blamiert er sich bestimmt und bekommt am Ende noch eine Strafe. Das ist uns jetzt gerade recht.“

Doch dann läuft es ganz anders als gedacht. Harry und seine Mitspieler tun so als würden sie ihren Text auch nicht können. Sie sagen ihren Text nur sinngemäß und spontan auf, damit es nicht auffällt, dass Draco seinen Text nicht gelernt hat. Kurz gesagt: Sie schützen Draco vor einer Blamage und vor einer neuen Strafe.

Diese Botschaft passt nun wirklich sehr gut für ein christliches Krippenspiel, wenn man die „Goldene Regel“ in der Bergpredigt nimmt, in der es heißt: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“ (Matthäus 7,12)

Allen Schauspielern ein herzliches „Vergelts Gott“! Mit dem Lied: „Macht hoch die Tür“, begleitet von Birgit Herterich an der Orgel, ging der festliche Gottesdienst zu Ende.

Heinz Mögel

Aus der Psychologischen Beratungsstelle in CR

Zu uns kommen Menschen mit den unterschiedlichsten Belastungen. Menschen, die mit ihrer momentanen Lebenssituation nicht klarkommen, die ein schlimmes Erlebnis verarbeiten müssen, die gerade in einer Sackgasse stecken und nicht wissen, wie der Weg weiter gehen kann.

Wir bieten ihnen Unterstützung an, um die Lasten und Schwierigkeiten leichter werden zu lassen. Für Probleme Lösungen oder einen Umgang damit zu finden und auch um im Leben wieder mehr Leichtigkeit und Lebendigkeit spüren zu können.

Gerne geben wir den Ratsuchenden Anregungen mit auf den Weg, die leicht umsetzbar sind.

Impulse dafür können wir durch Achtsamkeit im Alltag sammeln. Der Frühling z.B. kann uns wunderbar inspirieren: Die Tage werden wieder länger, das Zwitschern der Vögel ist wieder zu hören.

Gehen wir hinaus in die Natur, und nehmen wahr, was wir sehen, riechen, hören, alles, was wir mit unseren Sinnen aufnehmen können. Vielleicht sprießt ein Schneeglöckchen aus der Erde, das von der Sonne aus dem Winterschlaf geweckt wird. Die Sonne lockt es mit jedem wärmenden Strahl ein bisschen weiter ans Licht, bis es zu blühen beginnt. Über den Winter kam es zur Ruhe, konnte sich sammeln, seine Kräfte bündeln, um nun zu neuem Leben aufzubrechen.

Nehmen wir die Frühlingsboten in unserem Alltag wahr und lassen wir uns von ihnen anregen.
Spüren wir die Sonnenstrahlen?
Wo können wir Kraft tanken?
Wie können wir immer wieder zu unserer Energie kommen?
Was gibt uns Kraft, um aufblühen zu können, mehr Leichtigkeit, Lebendigkeit und Freude spüren zu können?

Nehmen wir - wie das Schneeglöckchen – das Licht und die Wärme der Sonnenstrahlen bewusst auf. Versuchen wir, wenn uns im Alltag Sorgen, Nöte und ungute Gefühle belasten, uns diese getankte Energie spürbar werden zu lassen, um so einen leichteren Umgang mit den alltäglichen Belastungen zu finden.

Heiligabend - Gottesdienst in der St. - Anna - Kirche

Neben ca. 135 Besuchern war an Heiligabend auch wieder der ökumenische Kirchenchor „einKlang“ in der St.-Anna-Kirche zu Gast. Geleitet von Anja Schmidt-Wagemann trugen sie als erstes Lied „Maria durch ein Dornwald ging“ gekonnt vor.

Jeder bekam am Eingang ein Blatt mit vier Bildern, die man als Laterne zusammenstecken konnte.

1. Bild: Weg und Nachtigall

Maria und Josef waren den ganzen Tag unterwegs und sehr müde. Sie machten Rast unter einem Baum, als dort etwas in den Zweigen des Baumes raschelte. Wenig später hörten sie Gezwitscher. Es war eine Nachtigall. Das Gezwitscher wurde von der Organistin Marina Engelhardt mit der Flöte wunderschön nachgeahmt.

Die werdende Familie war unterwegs nach Bethlehem, doch bis dahin war es noch weit. Zum Glück hatten sie einen Esel dabei, der Maria auf seinem Rücken trug. Dazwischen sangen die Frauenstimmen des Kirchenchors das Lied der Maria.

2. Bild: Hirten und Junge

Hier war ein Hirtenjunge mit Schafen zu sehen. Er hieß Benjamin und gehörte zu den Hirten von Bethlehem. Die Männer hatten sich in ihre Decken gehüllt. Manche schliefen, manche lauschten in die Nacht.

Nur Benjamin blieb noch wach. Im nahen Busch knackte es und Benjamin zuckte zusammen. Er fürchtete sich ein bisschen.

Da dachte er an ein Lied seines Opas. Er nahm die Flöte und spielte die Melodie, woraufhin Birgit Rieger die Melodie „O Heiland reiß die Himmel auf“ auf der Flöte spielte.

3. Bild: Engel und Licht

Da machte ein helles Licht die Nacht ganz hell. Die Hirten rieben sich die Augen. Ein Gesang wie von 1000 Stimmen füllte die Luft. Es war das Lied der Engel, mit dem sie Gott lobten. Dazu sang der Chor das Lied „Hört die Engelsboten singen.“

Die Engel sagten und sangen die frohe Botschaft: „Der Retter ist geboren“. Ohne langes Zögern machten sich die Hirten auf den Weg nach Bethlehem.

4. Bild: an der Krippe.

Alle versammelten sich um die Krippe. Sogar die Nachtigall war gekommen und zwitscherte ganz zart und sanft ihr Lied.

Heinz Mögel

Jubiläen beim ökumenischen Chor einKlang

Bei der Winterfeier des ökumenischen Kirchenchors einKlang im Januar im Gasthaus Hirsch (Fam. Merklein) wurden etliche Jubilare geehrt:

10 Jahre: Waltraud Lehanka, Martina Leidig, Ingrid Neuppert, Hans Rahn, Manfred Schinkel und Daniel Winzinger.

15 Jahre: Monika Berroth, Sibylle Bohl, Ursula Etzel, Franz Hauber, Martin Hauber, Karl-Heinz Kellermann, Liane Kellermann, Armin Rein, Marga Schachner, Lissy Schinkel und Sabine Weiß.

25 Jahre: Ruth Rahn, Gerlinde Utz und Hedwig Junker

35 Jahre: Vera Rathgeb und Hanne Walter

40 Jahre: Ilona Kurella

65 Jahre; Trudel Broß

Anja Schmidt-Wagemann wurde für 10 Jahre Chorleitung geehrt. Alle Jubilare bekamen ein kleines Präsent.

Die Jubiläen beziehen sich auf die Jahre 2020 bis 2023.

Heinz Mögel

	St.-Anna-Kirche	Markuskirche	Martinskirche
28. März Gründonnerstag	-	-	19.00 Uhr Pfr. Tobias Dürr
29. März Karfreitag	10.15 Uhr Pfr.in Julia Glock	9.00 Uhr Pfr.in Julia Glock	9.30 Uhr Pfr. Tobias Dürr
31. März Ostersonntag	6.00 Uhr ***Osternacht*** Pfr. Dürr + Team	10.15 Uhr Pfr.in Julia Glock	9.30 Uhr Pfr. Tobias Dürr
1. April Ostermontag	10.15 Uhr Pfr.in Julia Glock	-	-
7. April Quasimodogeniti	-	-	9.00 Uhr Präd. Erwin Herterich
14. April Misericordias D.	-	10.15 Uhr Pfr.in Julia Glock	9.00 Uhr ***Diam. Konf.*** Pfr. Tobias Dürr
21. April Jubilate	10.15 Uhr *Gemeindevers.* Präd. Pappenscheller-S.	9.00 Uhr Präd. Pappenscheller-S.:	9.00 Uhr Pfr. Tobias Dürr
28. April Kantate	-	10.15 Uhr Pfr.in Julia Glock	9.30 Uhr ***Konfirmation*** Pfr. Tobias Dürr
5. Mai Rogate	10.15 Uhr **Konfirmation** Pfr.in Julia Glock	-	9.00 Uhr ***Konfi3-AM*** Pfr. Tobias Dürr
9. Mai Christi Himmelf.	-	-	10.15 Uhr *„Steinbruch“* Pfr. Tobias Dürr

≋ mit Taufe mit Abendmahl Familiengottesdienst

	St.-Anna-Kirche	Markuskirche	Martinskirche
12. Mai Exaudi	-	9.00 Uhr Pfr. Rainer Oberländer	-
19. Mai Pfingstsonntag	-	10.15 Uhr Pfr. Tobias Dürr	9.00 Uhr Pfr. Tobias Dürr
20. Mai Pfingstmontag	10.15 Uhr Pfr.in Julia Glock	-	-
26. Mai Trinitatis	-	9.00 Uhr Pfr. Rainer Oberländer	-
2. Juni 1.n. Trinitatis	9.00 Uhr Präd. Werner Pfeifer	-	9.00 Uhr ≋ Pfr. Tobias Dürr
9. Juni 2.n. Trinitatis	-	10.15 Uhr Pfr.in Julia Glock	9.00 Uhr Pfr.in Julia Glock
16. Juni 3.n. Trinitatis	10.15 Uhr Pfr.in Julia Glock	9.00 Uhr Pfr.in Julia Glock	9.00 Uhr Pfr. Tobias Dürr
23. Juni 4.n. Trinitatis	-	10.15 Uhr ***im Grünen*** Pfr.in Julia Glock	9.00 Uhr Pfr.in Julia Glock
30. Juni 5.n. Trinitatis	10.15 Uhr Pfr. i.R. Hartmut Wagner	- (in Matzenbach) (Konfi-Camp)	-
7. Juli 6.n. Trinitatis	-	-	10.30 Uhr ***Fest am See*** Pfr.in Julia Glock

Kinderkirche findet 14-tägig statt. Bitte beachten Sie immer wieder die kirchlichen Nachrichten.

Bilder vom Krippenspiel

Es war wieder eine sehr schöne Weihnachtsgeschichte, die wir an Heiligabend erleben durften: Wir sahen, wie der Engel zu Maria kam und Maria und Josef sich auf den Weg machten. Zudem erlebten wir die Alltagsprobleme der Hirten und dass es darüber manchmal Streit geben kann. Die Engel wiesen sie dann aber auf das Wichtigste hin: das Kind in der Krippe. Als die Hirten es besucht hatten, war ihnen nicht mehr nach Streiten zumute. Stattdessen boten sie einander Unterstützung an… Vielen Dank an alle, die das Krippenspiel möglich gemacht haben.

Pfr.in Julia Glock

Bilder: Fam. Vigenschow

Spenden und Opfer 2023

Für folgende Zwecke wurde gespendet:

Büchertisch	49,41 €
Plätzchen	675,- €
Glühwein/Punsch	111,50 €
Friedhof	400,- €
Jahresgabe Diakonie	115,- €
Brot für die Welt	180,- €
Freiwill. Gemeindebeitrag „Wo am nötigsten“	835,- €
Sonstige Spenden	287,- €

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern, Plätzchen- und Stollenbäckern. Außerdem auch bei allen, die bei Aktionen dabei sind, uns unterstützen bzw. etwas erwerben.

Dörthe Aschenbach, Kirchenpflegerin

Neuer Boden im Keller im Pfarrhaus

Da der Kellerboden mittlerweile ziemlich porös geworden war, wurden im Keller des Pfarrhauses neue Fliesen gelegt. Wir sind froh und dankbar, dass das so schnell und unkompliziert möglich war.

Pfr.in Julia Glock

Bilder: Dörthe Aschenbach

Gedenken an einen Gegner des Nazi-Regimes

Im April jährt sich sein Todestag zum 80. Mal: Am 19.04.1944 wurde der Kirchenjurist und Gegner des NS-Regimes Friedrich von Praun in der Zelle des Nürnberger Untersuchungs-Gefängnisses tot aufgefunden.

Geboren wurde von Praun am 21. Juli 1888 in Hersbruck. Nach dem Abitur studierte er Jura und wurde im Jahr 1919 Anwalt. 1920 heiratete er Irene Freiin von Seckendorff-Gutend (1888–1975) aus Unterdeufstetten. Er verwaltete von da an Schloss und Gut Unterdeufstetten, den Stammsitz der Familie seiner Frau. Mit der Kirchengemeinde stand er in guter Verbindung.

Von Praun wurde Kirchenamtmann der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und 1936 Direktor der Finanzzweigstelle Ansbach. Er war ein entschiedener Gegner des NS-Regimes und stellte sich im Kirchenkampf auf die Seite der Bekennenden Kirche. Lebenslang verweigerte er den Hitlergruß. Das Hissen der Hakenkreuzfahne an kirchlichen Gebäuden lehnte er ebenso ab. Zudem initiierte er im Raum Ansbach einen Protest gegen die Judenverfolgung. Immer wieder wurde er wegen seines NS-kritischen Verhaltens denunziert, was jedoch anfangs keine Folgen hatte.

Das änderte sich, als er nach einem Luftangriff auf Nürnberg sinngemäß äußerte "nicht Göring (als Befehlshaber der Luftwaffe), nur Gott könne noch helfen".

Zwei Frauen zeigten ihn deswegen an und er wurde daraufhin verhaftet. Am 4. April 1944 stand er wegen „Heimtücke“ in Nürnberg vor Gericht. Der Richter überwies den Fall jedoch an den berüchtigten Volksgerichtshof. Zwei Wochen später starb von Praun unter ungeklärten Umständen im Gefängnis in Nürnberg.

In Unterdeufstetten erinnern mehrere Stellen an ihn: Erstens sein Grab auf dem Evangeli-

schen Friedhof. Zweitens das Denkmal am Waldrand, das seine Frau 1948 errichten ließ. Neben der Texttafel ist dort auch ein Bild zu sehen, dass zeigen soll, wie ein Engel von Praun in seiner Haft stärkte.

Drittens ließ laut Bericht einer früheren Kirchengemeinderätin seine Frau zu seinem Gedenken die Christopherus-Skulptur in der Barons-Loge der Markuskirche anbringen.

Internet-Quellen: wikipedia.de, de.evangelischer-widerstand.de

Weitere Quelle: Hasso von Haldenwang, Friedrich von Praun 1888-1944. Ein vergessener Zeuge des Widerstands, Gilching 2012

Pfr.in Julia Glock

Bilder: Grab von F. von Praun und Fam. von Seckendorff , Christophorus - Figur in der Markuskirche, Denkmal am Wald.

Impressum

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden in Fichtenau

Ausgabe 1/2024

Herausgeber:
Evang. KG Bernhardsweiler
Evang. KG Unterdeufstetten
Marktstraße 49
Evang. KG Wildenstein
Lange Straße 9
74579 Fichtenau

Redaktionsteam:
Pfr.in Julia Glock, Pfr. Tobias Dürr, Heinz Mögel, Anja Schäfer, Dieter Proff

Auflage:
1000 Stück

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Sommer 2024. Artikel, Informationen, Anregungen und Anfragen bitte an:
pfarramt.wildenstein@elkw.de oder
pfarramt.unterdeufstetten@elkw.de

Start einer neuen Konfi3-Gruppe

Bis zu den Pfingstferien treffen sich jede Woche 14 Kinder zu Konfi3, in der Regel im Jugend- und Bürgerhaus in Bernhardsweiler.

Die Kinder sind aus ganz Fichtenau und beschäftigen sich mit Geschichten aus der Bibel. Auch Basteln, Malen und Spielen gehört zum Programm. Sie werden dabei angeleitet und begleitet von mehreren Müttern.

Am Ostermontag wird die Konfi3-Gruppe den Familien-Gottesdienst in Bernhardsweiler mitgestalten. Und am 5. Mai feiern die Konfi3-Kinder ein kindgerechtes Abendmahl mit der ganzen Gemeinde in Wildenstein.

Pfr. Tobias Dürr

Die Bilder zeigen die Kinder bei der Begrüßung im Gottesdiesnt am 4. Februar und das Beschriften der Gruppenkerze beim Auftakttreffen am 10. Februar.

Rätselseite: Rund um Ostern

Als das zentrale Geschehen bestimmen und prägen Karfreitag und Ostern unseren christlichen Glauben. Ohne Jesu Auferstehung an Ostern bliebe alles ohne Hoffnung. Wir kennen viele Begriffe, die mit „Oster“ beginnen, wie z.B. Osterfest. Wie viele Begriffe findest Du, finden Sie? Auf der Internetseite http://t1p.de/efi veröffentlichen wir eine Liste, die aber sicher nicht alle möglichen Wörter enthält.

Zum Schluss noch ein paar Bilder von 2020/2021, die den folgenden Bibelstellen (deren Reihenfolge ist etwas durcheinander geraten) zuzuordnen sind:

Matth. 27,22-26,
Matth. 28,1-10,
Matth. 26,36-46,
Matth. 27,31-35,
Matth. 26,69-75,
Lukas 22,14-23,
Lukas 24,13-35.

Dieter Proff

Kinderkirche: 2 Wechsel

Seit Herbst ist Anita Ehret Teil des Mitarbeiterteams. Zusammen mit Tina Engelhardt, die schon einige Zeit dabei ist, waren beide Anfang März beim Grundkurs im Haus der Kinderkirche in Beilstein bei Heilbronn.

Beim Krippenspiel am 3. Advent haben wir Ilse Weiß nach über 27 Jahren mit riesengroßer Dankbarkeit aus der Kinderkirche verabschiedet.

Sie hat nicht nur lange Kinderkirche gehalten, sondern auch Kostüme genäht und Figuren gebastelt, um biblische Geschichten damit anschaulich erzählen zu können.

Opfer und Spenden 2023

Folgende Summen wurden gegeben:
Gottesdienstopfer: 10.355,23 €
(davon 5.334,- € f.d. eig. Gemeinde)
Spenden f.d. eig. Gemeinde: 11.195,- € (u.a. 5.180,- € für die Jugendarbeit (bzw. Jugendreferent) und 2.990,- € für den Friedhof (Neuanlage Westseite))
Spenden Brot für die Welt 1.755,-,
Gesamtsumme Spenden und Opfer: 23.455,23 €
Herzlichen Dank für alle Spenden und das Mittragen der kirchlichen Arbeit vor Ort!

Ilse Weiß, Kirchenpflegerin

Finanzen 2024

Der **Haushaltsplan** der Kirchengemeinde für 2024 wurde im Februar vom Kirchengemeinderat beraten und beschlossen.

Er umfasst Einnahmen und Ausgaben von 209.760 €. Für die Arbeit des Jugendreferenten im EC wendet die Kirchengemeinde rund 17.000 € auf, die aus Spenden und freien Rücklagen kommen.

Für den Haushalt wird bei der Landeskirche eine Kirchensteuerzuweisung von 112.760 € beantragt. Neben Material für laufende Arbeit werden damit unsere Mesnerinnen, Sekretärin, Kirchenpflegerin und Reinigungskräfte bezahlt und Geld für kommende Renovierungen unserer Gebäude zurückgelegt.

Möglichkeiten, sich einzubringen...

Das Wichtigste in der Kirche sind nicht die Gebäude, nicht die Finanzen, sondern es sind die Menschen. In der Gemeinde sollen sie erfahren, dass sie angenommen sind, dass man ihnen zuhört, dass sie geachtet und begabt sind.

Jede und jeder hat Gaben, die er/sie einbringen kann. Mancher ist handwerklich geschickt, andere sind kreativ oder haben einfach Zeit.

In der Kirchengemeinde gibt es viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Nur ein Teil davon: Betreuung der Internetseite, Singen oder Musik in einem Gottesdienst, Gestaltung des Schaukastens oder die Mitarbeit in einer der bestehenden Gruppen - alles ist auch zeitlich befristet möglich.

Aktionen in der Konfi - Zeit

Für die Konfis geht es nun mit großen Schritten auf die Konfirmation zu , die wir am 28.04. in Wildenstein und am 05.05. in Bernhardsweiler feiern.

Im Januar hat ein Teil der Gruppe mit Lina Kropshäuser und Pfr. Dürr als Begleiter am Konfi-Cup teilgenommen, einem Fußballturnier aller Konfi -Gruppen im Raum Crailsheim. Sie haben sich dabei achtbar geschlagen und den 5. Platz belegt.

Im Februar war eine Schwester des Pflegeteams im Konfi-Unterricht und hat von ihrem Dienst berichtet. Die Konfis haben dabei einiges über „die Diakonie“ erfahren und konnten sich gegenseitig den Blutdruck messen.

An einem Samstag im März haben die Konfis verschiedene Bedeutungsebenen des Abendmahls erkundet, bevor sie zusammen Abendmahl gefeiert und zu Abend gegessen haben.

Pfr. Tobias Dürr

Schließen sich die drei evangelischen Kirchengemeinden in Fichtenau zusammen?

Wenn man genauer hinsieht, merkt man, dass es in den drei evangelischen Kirchengemeinden in Fichtenau schon manches an Zusammenarbeit gibt:
der gemeinsame Gemeindebrief „efi“ (= evangelisch in Fichtenau), den Sie auch jetzt in den Händen halten; gemeinsamer Konfirmandenunterricht; Gottesdienste beim Seefest und in der Ziegelhütte; der ökumenische Chor einKlang Fichtenau. All dies verbindet uns miteinander. Immer wieder zeigt sich bei solchen Gelegenheiten: Gemeinsam sind wir stärker und bringen Dinge zuwege, die eine Gemeinde allein wahrscheinlich nicht stemmen könnte.

Wichtig ist auch, dass gegen Ende des Jahres nur noch ein evangelisches Pfarramt für alle drei Gemeinden zuständig sein wird (aufgrund des Pfarrplans 2024).

Aus all diesen Gründen wollen wir enger zusammenrücken und die drei jetzigen Kirchengemeinden zur Evangelischen Kirchengemeinde Fichtenau fusionieren. Die Kirchengemeinderäte haben dazu einen grundsätzlichen Beschluss gefasst. Im Zuge dessen soll außerdem aus den drei Kirchengemeinderats-Gremien ein einziger gemeinsamer KGR werden.

Um alle Gemeindeglieder über die geplante Fusion zu informieren, gibt es drei Gemeindeversammlungen:

Unterdeufstetten: So., **14.4.**, **14 Uhr**
im Gemeinderaum des Pfarrhauses
Wildenstein: So., **14.4.**, **14 Uhr**
im Gemeindehaus
Bernhardsweiler: So., **21.4.**, **nach dem Gottesdienst** (ca. 11 Uhr)
im Jugend- und Bürgerhaus.

Wir laden Sie alle herzlich dazu ein! Nutzen Sie die Gelegenheit, um sich ein eigenes Bild über die Fusion zu machen und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Kirchengemeinderäte
Bernhardsweiler,
Unterdeufstetten
und Wildenstein